

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und
Tourismus

Ihr Ansprechpartner

Falk Lange

Durchwahl

Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

05.11.2014

Sperrfrist: 05.11.2014, 20:00 Uhr

Sächsischer Literaturpreis 2014 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst heute an Jan Kuhlbrodt verliehen

Die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Sabine von Schorlemer, hat heute im Rahmen einer Festveranstaltung im Deutschen Literaturinstitut Leipzig den mit 5.500 Euro dotierten Sächsischen Literaturpreis 2014 an Jan Kuhlbrodt verliehen.

In ihrem Grußwort ging Sabine von Schorlemer auf eines der Werke des Autoren ein, das beispielhaft sein Wirken zeigt: „Jan Kuhlbrodt beschreibt in seinem Roman ‚Schneckenparadies‘, wie spielende Kinder auf dem Hof Schnecken in einer Zinkbadewanne sammeln, sie auch mit Grünzeug als Futter versorgen ... und sich wundern, warum die Schnecken nicht in ihrem so bezeichneten Paradies bleiben, auch nicht bei wiederholtem Einsammeln und optimierter Fütterung. Ob das nun gut beobachtet oder gut erfunden ist, es lässt gerade in diesen Novembertagen in Leipzig Erinnerungen an die Zeit vor 25 Jahren wach werden, wo gar mancher sich wunderte, warum so vielen Leuten ihr ‚Schneckenparadies‘ nicht mehr gefiel. Die so konkrete wie scheinbar trockene Art, mit der Jan Kuhlbrodt solche Beschreibungen gibt, gehört zu den Gründen, warum die Literaturpreisjury ihn mehrheitlich für diesen Preis vorgeschlagen hat. Und den Vorschlag habe ich gern aufgegriffen, um mit Jan Kuhlbrodt einen vielseitigen und gründlichen Autor zu ehren, einen Lyriker, Prosaautoren, Dramatiker, Essayisten, Kritiker und Philosophen.“

Der Literaturpreis wird in diesem Jahr zum fünften Mal verliehen (seit dem Jahr 2012 „Literaturpreis“, vorher „Literaturförderpreis“). Preisträger waren im Jahr 2012 Andreas Altmann, 2010 Jens Wonneberger, im Jahr 2008 Undine Materni und im Jahr 2006 Thomas Böhme. Der Jury gehören an: die Schriftstellerinnen Undine Materni und Constanze John, der Literaturkritiker Ulf Heise, der Journalist Dr. Tomas Gärtner sowie der Verleger Andreas Heidtmann.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

In der Jurybegründung hieß es: „Mit Jan Kuhlbrodt wird ein sächsischer Autor geehrt, dessen Wirken sich durch alle Genres zieht und in seiner literarischen Schaffensbreite außergewöhnlich ist. In seinen Romanen und Gedichten widmet er sich der Aufarbeitung gesellschaftlicher und biographischer Aspekte der zurückliegenden Ära. Diese reicht in seinem Werk von der Topographie einer Kindheit in Chemnitz über die Wendezeit bis hin zur Gegenwart. Souverän wandelt Jan Kuhlbrodt zwischen narrativen und essayistischen Passagen und erweist sich dabei als Autor, der trotz hohen Reflektionsniveaus mit Leichtigkeit, Melancholie und Selbstironie erzählen kann. In seinen aktuellen Gedichten begegnen wir einer philosophisch durchdrungenen Poesie, in der – zuweilen zugespitzt und mit Humor – ein differenzierter Umgang mit der Geschichte thematisiert wird. Jan Kuhlbrodt hat sich über Sachsen hinaus einen Namen als Übersetzer und Herausgeber gemacht, aber auch als Mentor und Förderer der jungen literarischen Szene und darf als poetischer Kosmopolit gelten, der mit großer Selbstverständlichkeit auch in den digitalen Medien präsent ist.“

Jan Kuhlbrodt

geboren 1966 in Chemnitz, Studium in Leipzig und Frankfurt am Main sowie Studium am Deutschen Literaturinstitut, zwischenzeitlich Arbeit als Lehrer in einem Projekt für straffällig gewordene Jugendliche; ehemaliger EDIT-Herausgeber, Ostragehege-Redakteur und zeitweilig Dozent am Deutschen Literaturinstitut Leipzig; lebt in Leipzig als Autor, Redakteur und Herausgeber u.a. der Reihe Neue Lyrik (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, zusammen mit Jayne-Ann Igel und Ralph Lindner); überregionale Tätigkeit in literarischen Beiräten und Jurys; Stipendien der Kulturstiftung Sachsen und der Stiftung Niedersachsen

Werke / Auswahl wichtiger Titel:

- 2002 Platon und die Spülmaschine. Gustav Kiepenheuer, Leipzig
- 2006 Verzeichnis. Gedichte. Lyrikedition 2000, München
- 2008 Schneckenparadies. Roman. Plöttner Verlag, Leipzig
- 2010 Vor der Schrift. Roman. Plöttner Verlag, Leipzig
- 2013 Stötzers Lied. Gedichte. Verlagshaus J. Frank, Berlin